

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 10. Sitzung des Schulausschusses am 17.11.2004

im/in der

Forum im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Stimmberechtigte Mitglieder

Ulrike Lampa-Aufderheide

Johann Mügge

Georg Pilz

Peter Arndt

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Claudia Staiger

Heiko Albers

Wilfriede Wienbergen

Wolfgang Kolschen

Stefan Ullmann

in Vertretung für Michael Albers

Heinrich Wachendorf

ab 19:05 Uhr, in Vertretung für Nicole Blome

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Heidemarie Kasper

Ursel Viets

Wolfgang Peters

in Vertretung für Matthias Kühnling

Sylvia Thaysen

in Vertretung für Ulrike Menke

Verwaltung

Horst Wiesch

Torsten Beneke

Volker Kammann

Gäste

Ulf-Werner Schmidt

ab 19:25 Uhr

Hermann Schröder

Dr. Rudolf von Tiepermann

Wolfgang Heere

Jörg Panzer

zu TOP 3



Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Dr. Griese eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass der Schulausschuss mit Ladung vom 03.11.2004 ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 28.06.2004

Die Niederschrift wird ohne Einwände einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

Punkt 3:

Tätigkeitsbericht über die Arbeit der Schulsozialarbeiter/in

Frau Sordon und Herr Panzer berichten einleitend, dass ihre tägliche Arbeit im Grunde genommen aus vielen kleinen Einzelgeschichten besteht. Die wichtigste Aufgabe des Print Projektes ist es jedoch, die Arbeit der Schule und der Jugendhilfe zu vernetzen. Eine Klammer für die Vernetzung ist Ihres Erachtens die Bildung. Die freie Jugendarbeit in den Jugendhäusern kann sich nicht nur mit Freizeitangeboten für die Kinder und Jugendlichen befassen. Auch schulische Probleme müssen dort eine Rolle spielen bzw. muss auch in den Jugendhäusern Unterstützung angeboten werden. Die Vernetzung innerhalb der Schule ist sehr gut gelungen. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften bei Problemen mit Schülerinnen und Schülern hat sich sehr positiv entwickelt. Auch das Ganztagsangebot ist sehr gut angelaufen. Die Anfrage nach diesem Angebot ist riesig und übersteigt bei weiten die jetzigen Kapazitäten. Aus organisatorischen und Platzgründen können derzeit nur etwa 34 Schülerinnen und Schüler an diesem Ganztagsangebot teilnehmen. Besonders die Kinder der Jahrgänge 5 und 6 sind gerne am Nachmittag in der Schule.

Auch Frau Viets hat positive Veränderungen durch die Schulsozialarbeit und das Ganztagsangebot bemerkt. Jedoch findet das Mittagessen ihrer Ansicht nach nicht in einer sehr gemütlichen Atmosphäre statt.

Nach Auffassung von Frau Sordon und Herrn Panzer ist dieses grundsätzlich richtig. Jedoch war von Anfang an bekannt, dass es zunächst nur um ein Provisorium geht, das dazu dienen soll, Pluspunkte für ein „richtiges“ Ganztagsangebot zu sammeln.

Herr Dr. von Tiepermann bedankt sich für den lebendigen Vortrag. Er hat einen guten Eindruck in die Schulsozialarbeit bekommen und es ist deutlich geworden, dass Frau Sordon und Herr Panzer mit dem Herzen und mit Erfolg bei der Sache sind. Es bleibt nur zu hoffen, dass die entsprechenden Mittel für das vollständige Ganztagsangebot auch gewährt werden, um den vorhandenen Bedarf dann abdecken zu können.

Punkt 4:

Haushaltsplanentwurf für den Schulbereich

Erläuterungen siehe Verwaltungsentwurf zum Haushaltsplan 2005

Herr Beneke erläutert zunächst die in den Anlagen 1 bis 6 vorgesehenen Ansätze. Er verweist darauf, dass bei den Budgetmitteln für die Schulen die im Jahr 2003 bzw. 2004 vorgenommene Kürzung um 10% auch im Haushaltsjahr 2005 berücksichtigt wurde.

Neu ist, dass der Geschäftsbedarf für die Schulen anhand einer Pauschale je Schülerin bzw. je Schüler ermittelt wird. Da sich in den vergangenen Jahren die Schülerzahlen und damit auch die Größe der Schulen geändert haben, ist es gerechter, auch für den Geschäftsbedarf die tatsächlichen Schülerzahlen der jeweiligen Schule zugrunde zu legen. Die Höhe der Pauschale je Schülerin bzw. Schüler ergibt sich aus bisher gewährten Ansätzen.

Die Bauunterhaltungsmaßnahmen wurden auf ein Minimum beschränkt.

Auch die Budgetmittel im Vermögenshaushalt wurden wieder anhand der Schülerzahlen bzw. der Pauschale je Schülerin bzw. Schüler ermittelt. Zusätzlich ist für das Gymnasium ein Sonderbedarf für Geräte und Ausstattungsgegenstände für die Fachunterrichtsräume in Höhe von 110.000,- € vorgesehen. Hierzu werden jedoch noch Erläuterungen durch den Schulleiter Herrn Dr. Dr. Griese erfolgen.

Herr Wachendorf weist darauf hin, dass sich offensichtlich im Vermögenshaushalt bei den Budgets der Schulen erhebliche Haushaltsmittel angespart haben. Diese Mittel werden jeweils zu 100 % in die Folgejahre übertragen, ohne dass konkrete Vorstellungen vorliegen, wofür diese Mittel angespart und verwendet werden sollen. Aufgrund der angespannten Haushaltslage der Samtgemeinde und der Mitgliedsgemeinden sollten hier Gespräche mit den Schulen geführt werden.

Herr Wiesch berichtet, dass auch das Rechnungsprüfungsamt bei seiner letzten Prüfung kritisch darauf hingewiesen hat, dass grundsätzlich eine Übertragung der Haushaltsmittel im Vermögenshaushalt nur einmal möglich ist. Aus diesem Grunde wird die Samtgemeinde gezwungen sein, mit den Schulen die Problematik zu erörtern.

Herr Schmidt und Herr Schröder weisen darauf hin, dass es ihrer Ansicht nach erforderlich ist sensibel an diese Problematik heran zu gehen und eine Lösung zu finden, die für beide Seiten tragbar ist. Die Samtgemeinde hat sich bisher immer als verlässlicher Partner für die Schule dargestellt und sollte diese Verlässlichkeit auch zukünftig gewähren.

Frau Viets weist darauf hin, dass sich die Schulen mit den Jahren auch „abgenutzt“ haben und daher in Zukunft einiges gemacht werden muss. Auch aus diesem Grunde haben die Schulen Mittel angespart.

Herr Dr. Dr. Griese weißt darauf hin, dass im Ausschuss stets Einigkeit herrschte, dass es auch zukünftig Sonderbedarfe in den Schulen geben wird. Den Schulen muss aber grundsätzlich auch die Möglichkeit der Bildung von Rücklagen gegeben werden. Jedoch sollten die erforderlichen Haushaltsreste bzw. die Mittel, die übertragen werden sollen, angemeldet und mit einer entsprechenden Begründung versehen werden.

Herr Wiesch sagt entsprechende Gespräche mit den Schulen zu, mit dem Ziel, hier eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Herr Dr. Dr. Griese übergibt den Vorsitz an Frau Claudia Staiger.

Hinsichtlich des Sonderbedarfes für das Gymnasium berichtet Herr Dr. Dr. Griese, dass es sich hier um Ausstattungsgegenstände handelt, die zwingend für die Klassen 5 – 8 erforderlich sind. Die Fachleute des Gymnasiums Sulingen haben eine entsprechende Bedarfsliste erstellt. Diese war zunächst wesentlich höher als die angegebenen 110.000,- € und ist auf einen Mindeststandard reduziert worden. Die Summe von 110.000,- € hört sich zunächst sehr hoch an, jedoch kostet z.B.

ein Mikroskop ca. 1.000,- €, so dass sich bei der Beschaffung eines Klassensatzes allein für diesen Ausstattungsgegenstände eine erhebliche Summe ergibt. Auch Lehrersteremikroskope schlagen z. B. bereits mit 3.000,- € und mehr zu Buche. Teilweise wurde die Menge der einzelnen Ausstattungsgegenstände zunächst nur auf einen halben Klassensatz reduziert.

Herr Dr. Dr. Griese macht deutlich, dass auch in den kommenden Jahren noch entsprechende Sondermittel erforderlich werden, wenn die Klassen 9 – 10 ausgestattet bzw. die Restbeschaffungen getätigt werden müssen.

Auf Vorschlag von Herrn Wachendorf spricht sich der Ausschuss dafür aus, zu prüfen, ob eventuell auf eine Ausstattung der allgemeinen Unterrichtsräume in den Klassen 9 und 10 im kommenden Jahr verzichtet werden kann, um die hier eingesparten Mittel für die Geräte der Fachunterrichtsräume einsetzen zu können.

Anmerkung: Eine Überprüfung/Aussage wird zur Zeit durch das Architekturbüro KMS erarbeitet.

Herr Dr. Dr. Griese übernimmt wieder den Vorsitz.

Zu dem beabsichtigten Bau der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gymnasiums berichtet Herr Wiesch, dass es stets Wunsch des Ausschusses gewesen ist, beim Bau des Gymnasiums auch ein innovatives Zeichen zu setzen. Nach den bisherigen Berechnungen kann davon ausgegangen werden, dass sich die Photovoltaikanlage in ca. 12 – 17 Jahren, je nach Sonneneinstrahlung bzw. Sonnenintensität, amortisiert. Im Samtgemeindeausschuss soll jedoch nochmal ausführlich die Berechnung über die zu erwartenden Einnahmen und die zu kalkulierende Amortisationszeit durch einen Fachmann dargestellt werden.

Im Haushaltsplan 2005 sind für die Solaranlage 50.000 € vorgesehen. Demgegenüber steht im Haushaltsplan 2005 eine Einspeisevergütung in Höhe von 2.000 €.

Anschließend werden die einzelnen Unterabschnitte betrachtet.

Herr Beneke weist darauf hin, dass bei den Bewirtschaftungskosten eine leichte Erhöhung um ca. 5% berücksichtigt wurde. Im Schulzentrum ist besonders zu berücksichtigen das sich durch den Bau des Gymnasiums die Schulgebäudefläche um ca. 15% erhöht. Aus diesem Grunde werden auch die Bewirtschaftungskosten in dem Bereich steigen.

Auf Vorschlag von Herrn Wachendorf spricht sich der Ausschuss dafür aus prüfen zu lassen inwieweit im Zuge der jetzigen Baumaßnahmen auch Zwischenzähler bzw. Wärmemengenzähler installiert werden können, die es möglich machen, die Verbräuche der einzelnen Gebäude bzw. Schulen separat zu ermitteln.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Schulausschuss spricht sich abschließend einstimmig bei drei Enthaltungen für den vorgelegten Haushaltsplanentwurf für den Schulbereich aus.

Punkt 5: Mitteilungen

a) Grundschule Martfeld

Herr Wiesch berichtet, dass ein Schreiben der Grundschule Martfeld eingegangen ist. Die Schule

stellt darin mit großen Bedauern fest, dass der bestehende Verein zur Förderung der Medienkompetenz der Schulen im Landkreis Diepholz pro Medien e.V. bis zum heutigen Tage dem Anschein nach zu keinem, für die Grundschule Martfeld vor Ort spürbaren, Ergebnis gekommen ist. Sie beantragt daher, dass die im Rahmen des Finanzausgleiches gewährten Mittel für die Systembetreuung in den Schulen der Grundschule Martfeld anteilig direkt zugewiesen werden.

Herr Wiesch erklärt dazu, dass es für den Verein Pro Medien sehr schwierig war, einen verlässlichen Partner zu finden, der auch in der Lage ist die Systembetreuung in den Schulen sicher zu stellen. Jetzt konnte mit der KDO in Oldenburg jedoch ein Kooperationspartner gefunden werden. Die KDO in Oldenburg wird nun kurzfristig drei Pilotschulen innerhalb des Landkreises Diepholz für ein halbes Jahr betreuen. Hierzu zählen auch die Schulen im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen. Sollte die Zusammenarbeit erfolgreich verlaufen, wird sie auf alle Schulen im Landkreis Diepholz, und somit auch auf die Grundschule Martfeld, ausgedehnt. Voraussetzung für die Betreuung ist jedoch, dass der Schulträger die im Rahmen des Finanzausgleiches gewährten Mittel auch an den Verein Pro Medien überweist. Dieses Verfahren sollte beibehalten werden, so dass dem Antrag der Grundschule Martfeld daher nicht entsprochen werden kann

Nach Auffassung von Herrn Peters wäre es besser, einen Partner in der Nähe der Schulen zu finden.

Herr Wiesch und Herr Dr. Dr. Griese erklären dazu, dass die Arbeiten der KDO nicht nur von Oldenburg aus gesteuert werden. Ziel ist es vielmehr, einen permanenten Ansprechpartner zu haben, der sich innerhalb des Landkreises Diepholz befindet. Der Umfang und die mittlerweile erreichte Komplexität bei der Ausstattung der Medientechniken in den Schulen erfordern für die Systembetreuung einen so großen Arbeitsaufwand, dass eine permanente Vertretung innerhalb des Landkreises Diepholz geboten sein wird. Dies soll durch den Verein zusammen mit der KDO auch sichergestellt werden, damit den Schulen schnell und unkompliziert geholfen wird.

Es herrscht im Ausschuss Einigkeit, dass dem Antrag der Grundschule Martfeld aus den vorgenannten Gründen nicht entsprochen werden soll.

b) Ganztagsangebot Gymnasium

Herr Kammann berichtet, dass die Samtgemeinde einen Hinweis erhalten hat, dass möglicherweise auch Ganztagsangebote im gymnasialen Bereich bezuschusst werden können. Da im Gymnasium in Bruchhausen-Vilsen bereits jetzt ein Mittagessen angeboten wird bzw. ein Nachmittagsunterricht stattfindet und Arbeitsgemeinschaften angeboten werden, hat die Samtgemeinde zur Fristwahrung einen Antrag auf Bezuschussung der Baumaßnahmen für das Gymnasium gestellt. Geltend gemacht wurden die gesamten Baukosten für das Gymnasium in Höhe von ca. 2,6 Millionen Euro. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob hier überhaupt Zuschüsse fließen werden.

Der Schulausschuss nimmt zustimmend Kenntnis.

c) Budgets Schulen

Herr Ullmann bittet darum, den Mitgliedern des Ausschusses eine Auflistung über die Haushaltsmittel und die Haushaltsreste der Schulen zur Verfügung zu stellen.

Anmerkung: Die Auflistung sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Punkt 6: **Anfragen und Anregungen**

keine

Punkt 7:

Haushaltsplanentwurf für den Kulturbereich

- Erläuterungen siehe Verwaltungsentwurf zum Haushaltsplan 2005

Herr Beneke erklärt dazu, dass die Ansätze unverändert im Vergleich zum Jahr 2004 geblieben sind. Lediglich bei der Bücherei Bruchhausen-Vilsen ist eine geringfügige Erhöhung der Mittel für den Büchereinkauf vorgesehen. Hiermit soll eine gewisse Anpassung des Medienbestandes an die Bedürfnisse des Gymnasiums ermöglicht werden. Herr Beneke weist darauf hin, dass die Wünsche des Gymnasiums hinsichtlich der Büchereiausstattung weit über die jetzt zur Verfügung gestellte Summe hinaus gehen. Jedoch ist es allein aus Platzgründen schon nicht möglich, diesen Wünschen zu entsprechen. Ferner ist zu berücksichtigen, dass die Bücherei eine öffentliche Bücherei ist und sich daher nicht zu einer reinen Schulbücherei wandeln darf.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Schulausschuss spricht sich einvernehmlich für den vorgelegten Haushaltsplanentwurf für den Kulturbereich aus.

Punkt 8:

Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Punkt 9:

Anfragen und Anregungen

Herr Heiko Albers spricht sich dafür aus, dass im Schulausschuss ein Tätigkeitsbericht durch den Kulturverein gegeben wird.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass der Kulturverein jährlich einen Bericht gibt und es kein Problem ist, diesen Tagesordnungspunkt auf eine der nächsten Sitzungen zu nehmen.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Punkt 10:

Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgen nicht.

Herr Dr. Dr. Griese bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Samtgemeindebürgermeister

Der Ausschussvorsitzende

Der Protokollführer

